

Versetzen des Zweier-Schulpavillons an der St. Johannesstrasse an die General Guisanstrasse für die Errichtung eines Tagesheimes
Kreditbegehren

Bericht und Antrag der Baukommission vom 22./29. April 1975

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Baukommission hat an ihren Sitzungen vom 22. und 29. April 1975 in Anwesenheit der Herren Stadträte Dr. M. Frigo, Dr. O. Kamer, W.A. Hegglin (29.4.), Rechtskonsulent lic.iur. H. Bieri (22.4.), Stadt-ingenieur H. Schnurrenberger und Stadtarchitekt F. Seger zur Vorlage Nr.371 Stellung genommen.

Mit 5 gegen 2 Stimmen wurde Eintreten beschlossen.

I. Bericht der Kommission

Da die Pavillons an der St. Johannesstrasse bis spätestens im Frühjahr 1976 entfernt sein müssen, ist es zweckmässig und wirtschaftlich vernünftig, gleichzeitig mit der Versetzung des Vierer-Pavillons ins Gimenegebiet auch den Zweier-Pavillon zu versetzen.

Grundsätzlich wird das Zuverfügungstellen dieses Pavillons für ein Tagesheim und dessen Betrieb durch die Frauenzentrale begrüsst. Mit der Inbetriebnahme eines Tagesheimes kann der bestehende Schülerhort an der Industriestrasse aufgehoben werden und durch die gleichzeitige Aufteilung der jährlichen Betriebskosten dieses Tagesheimes unter verschiedene Körperschaften erwachsen der Stadt keine Mehrkosten. Die gemeindlichen Bedürfnisse werden durch das Tagesheim voll gedeckt sein.

Wenn auch die Standortwahl zu einiger Diskussion Anlass bot, so ist doch zu berücksichtigen, dass die Parzelle stadteigen ist, in der Nähe der Kunsteisbahn liegt und genügendes Umgelände aufweist. Der Zivilschutzübungsplatz wird in nächster Zeit verlegt werden und für die Feuerwehr muss ein neuer Übungsplatz gesucht werden.

II. Antrag der Kommission

Die Baukommission beantragt dem Grossen Gemeinderat, auf die Vorlage einzutreten und ihr zuzustimmen.

Für die Baukommission:
Der Präsident: Dr. S. Ulrich